

Иоганнъ Вольфгангъ
фонъ Гёте

въ переводѣ Алексѣя Кокотова



Johann Wolfgang
von Goethe

West-östlicher
Divan

in der Übersetzung von Alexei Kokotow



Sprachen der Slawischen Kultur Verlag
Moskau 2024



Иоганнъ Вольфгангъ
фонъ Гёте

Западно-восточный
диванъ

въ переводѣ Алексѣя Кокотова



Издательскій Домъ ЯСК
Москва 2024

УДК 821.112.2

ББК 83.3(4)

Г 44

*Переводчикъ выражаетъ благодарность
кандидату филологическихъ наукъ
Михаилу Спартаковичу Тейкину
за неоцѣнимую помощь при подготовкѣ книги къ печати*

Гёте И. В.

Г 44 Западно-восточный диван / Пер. с нем. А. Ю. Кокотова. —
М.: Издательский Дом ЯСК, 2024. — 320 с.

ISBN 978-5-907498-72-3

Издание содержит оригинальный нѣмецкій текстъ и новый полный русскій переводъ «Западно-восточнаго дивана» — книги поздней лирики Иоганна Вольфганга Гёте, гдѣ — говоря словами Генриха Гейне — «упоительнѣйшая радость бытія выражена стихами столь счастливыми и воздушными, столь утончѣнными, столь благоуханными, что задаёшься вопросомъ: какъ на нѣмецкомъ языкѣ вообще возможно подобное?».

УДК 821.112.2

ББК 83.3(4)

*Въ оформленіи переплѣта
использована прижизненная маска И. В. Гёте*

ISBN 978-5-907498-72-3



9 785907 498723 >

© А. Ю. Кокотов, перевод, 2024

© Издательский Дом ЯСК, оригинал-макет, 2024

Ванано-восточный диванъ



West-östlicher Divan



Moganni Nameh

Buch des Sängers

*Zwanzig Jahre ließ ich gehn
Und genoß, was mir beschieden;
Eine Reihe völlig schön
Wie die Zeit der Barmekiden.*

Hegire

Nord und West und Süd zersplittern,
Throne bersten, Reiche zittern:
Flüchte du, im reinen Osten
Patriarchenluft zu kosten,
Unter Lieben, Trinken, Singen
Soll dich Chisers Quell verjüngen.

Dort im Reinen und im Rechten
Will ich menschlichen Geschlechtern
In des Ursprungs Tiefe dringen,
Wo sie noch von Gott empfangen
Himmelslehr' in Erdesprachen
Und sich nicht den Kopf zerbrachen.



Моганни-наме

Книга пѣвца

*Двадцать лучшихъ лѣтъ прожить —
Божія планида.
Съ чѣмъ могу я ихъ сравнить?
Съ царствомъ Бармекида!*

Хиджра

Сѣверъ, Западъ, Югъ смѣсились,
Троны ветхіе скосились,
На Востокъ бѣгу я чистый
Пить отцовскій воздухъ истый.
Хидра ключъ въ пескахъ пробьется,
Юность вновь ко мнѣ вернется.

Междурѣчныя равнины —
Изначальныя глубины,
Тамъ самъ Богъ землею рѣчью
Созвалъ племя человѣче.
Головы мы не ломали —
Слышали и понимали.

Wo sie Väter hoch verehrten,
Jeden fremden Dienst verwehrten;
Will mich freun der Jugendschranke:
Glaube weit, eng der Gedanke,
Wie das Wort so wichtig dort war,
Weil es ein gesprochen Wort war.

Will mich unter Hirten mischen,
An Oasen mich erfrischen,
Wenn mit Karawanen wandle,
Shawl, Kaffee und Moschus handle;
Jeden Pfad will ich betreten
Von der Wüste zu den Städten.

Bösen Felsweg auf und nieder
Trösten, Hafis, deine Lieder,
Wenn der Führer mit Entzücken
Von des Maultiers hohem Rücken
Singt, die Sterne zu erwecken
Und die Räuber zu erschrecken.

Will in Bädern und in Schenken,
Heilger Hafis, dein gedenken,
Wenn den Schleier Liebchen lüftet,
Schüttelnd Ambralocken düftet.
Ja, des Dichters Liebesflüstern
Mache selbst die Huris lüstern.

Wolltet ihr ihm dies beneiden
Oder etwa gar verleiden,
Wisset nur, daß Dichterworte
Um des Paradieses Pforte

Мы Отцовъ высоко чтили
И чужого не любили.
Веселѣе жить намъ, коли
Мыслямъ — узы, вѣрѣ — воля.
Если слово изреченно,
То оно и несомнѣнно.

Жить хочу я гдѣ придется,
Умываться у колодца,
Съ караванами скитаться,
На базарахъ торговаться.
Пусть-ка испытаютъ ноги
Тяготы большой дороги.

Знаемъ мы въ дорогахъ трудныхъ
Утѣшенъе пѣсенъ чудныхъ.
Въ стременахъ вожатый встанетъ,
Стихъ Гафиза звучный грянетъ.
Звѣзды въ небесахъ проснуты,
Лиходѣи разбѣгутся.

Помнимъ мы и въ нѣгѣ банной
О Гафизѣ непрестанно.
Шепотомъ звуча порою
Надъ опущенной чадрою,
Стихъ поэта страстной бурей
Распалаетъ даже гурій.

Коли зависть шевелится,
Злобой лобъ твой омрачится,
Знай: парять у двери рая
Тѣ слова, не умирая.

Immer leise klopfend schweben,
Sich erbittend ewges Leben.

Segenspfänder

Talisman in Karneol,
Gläubgen bringt er Glück und Wohl;
Steht er gar auf Onyx' Grunde,
Küß ihn, mit geweihtem Munde!
Alles Übel treibt er fort,
Schützet dich und schützt den Ort:
Wenn das eingegrabne Wort
Allahs Namen rein verkündet,
Dich zu Lieb und Tat entzündet.
Und besonders werden Frauen
Sich am Talisman erbauen.

Amulette sind dergleichen
Auf Papier geschriebne Zeichen;
Doch man ist nicht im Gedränge
Wie auf edlen Steines Enge
Und vergönnt ist frommen Seelen,
Längre Verse hier zu wählen.
Männer hängen die Papiere
Gläubig um als Skapuliere.

Die Inschrift aber hat nichts hinter sich,
Sie ist sie selbst und muß dir alles sagen,
Was hintendrein mit redlichem Behagen
Du gerne sagst: Ich sag' es! Ich!

Стихъ Гафиза безупречный
Тихо просить жизни вѣчной.

Знаки счастья

Алый камень — *талиманъ*,
Вѣрнымъ онъ на счастье данъ,
На ногатъ — онъ, какъ пламя,
Прикоснись къ нему губами.
Камень этотъ знаменитъ —
Всѣ несчастья отженить,
Отъ врага оборонить.
Надпись Бога прославляетъ,
Камень — страсть воспаляетъ,
Знай и будь вооруженъ —
Онъ для дѣвѣ хорошъ и женѣ.

Амулетъ, что звукъ протяжный
Фразы на каймѣ бумажной,
Стихъ на камнѣ легковѣсномъ
Пишутъ на пространствѣ тѣсномъ,
Тутъ же въ радость правовѣрнымъ
Стихъ сталъ вѣрѣ соразвѣрнымъ.
Если набожность въ избыткѣ,
То носи его на ниткѣ.

Надпись, смысловъ не тая,
Не мудра, не богомольна.
Тутъ — скажи самодовольно,
Кто писалъ? Конечно, я!

Doch *Abraxas* bring ich selten!
Hier soll meist das Fratzenhafte,
Das ein düstrer Wahnsinn schaffte,
Für das Allerhöchste gelten.
Sag' ich euch absurde Dinge,
Denkt, daß ich *Abraxas* bringe.
Ein *Siegelring* ist schwer zu zeichnen;
Den höchsten Sinn im engsten Raum;
Doch weißt du hier ein Echtes anzueignen,
Gegraben steht das Wort, du denkst es kaum.

Freisinn

Laßt mich nur auf meinem Sattel gelten!
Bleibt in euren Hütten, euren Zelten!
Und ich reite froh in alle Ferne,
Über meiner Mütze nur die Sterne.

*

Er hat euch die Gestirne gesetzt
Als Leiter zu Land und See,
Damit ihr euch daran ergetzt,
Stets blickend in die Höh'.

Talismane

Gottes ist der Orient!
Gottes ist der Occident!
Nord— und südliches Gelände
Ruht im Frieden seiner Hände!

Абракасѣ беру я рѣдко,
Тутъ лишь мракъ и искаженье,
Тутъ безумье, цѣпь и клѣтка,
Дня послѣдняго смѣшенье.
Коли чушь несете храбру —
Я досталъ абракадабру.
Перстень — это очень трудно.
Высшій смыслъ сумѣй вложить
Въ Слово. Есть онъ? Безразсудно
Можно перстень тотъ носить.

ВОЛЬНЫЯ МЫСЛИ

Ваша доля — дома оставаться,
Согласясь съ моею верховою —
Вольнымъ вѣтромъ по міру скитаться,
Только звѣзды знать надъ головою.

*

Подъ путеводными звѣздами
Намъ трудно заблудиться.
И лучшее есть счастье съ нами —
Очами къ нимъ стремиться.

ТАЛИСМАНЫ

Бога — устье и истокъ,
Бога — Западъ и Востокъ,
Югъ и Сѣверъ вдалекѣ
Мирно спячь въ Его рукѣ.

*

Er, der einzige Gerechte,
Will für jedermann das Rechte.
Sei von seinen hundert Namen
Dieser hochgelobet! Amen.

*

Mich verwirren will das Irren,
Doch du weißt mich zu entwirren.
Wenn ich handle, wenn ich dichte,
Gib du meinem Weg die Richte!

*

Ob ich Ird'sches denk' und sinne,
Das gereicht zu höherem Gewinne.
Mit dem Staube nicht der Geist zerstoßen,
Dringet, in sich selbst gedrängt, nach oben.

*

Im Atemholen sind zweierlei Gnaden:
Die Luft einziehn, sich ihrer entladen.
Jenes bedrängt, dieses erfrischt;
So wunderbar ist das Leben gemischt.
Du danke Gott, wenn er dich preßt,
Und dank ihm, wenn er dich wieder entläßt!

Vier Gnaden

Daß Araber an ihrem Teil
Die Weite froh durchziehen,
Hat Allah zu gemeinem Heil
Der Gnaden vier verliehen.

*

Тотъ, Кто былъ, и есть, и будетъ,
Всѣхъ по правдѣ строго судить,
Давъ Законъ, что твердъ какъ камень.
Потому хвалимъ Онъ. Amen!

*

Ошибусь — дороги зыбки,
Ты исправишь всѣ ошибки.
Даждь мнѣ помощь въ ратоборствѣ,
Путь яви мнѣ въ стихотворствѣ.

*

Мысля о земной юдоли,
Ты достигнешь высшей доли:
Духъ, какъ прахъ, не распылится,
Ввысь, собравшись, возвратится.

*

Съ дыханьемъ далъ два блага Богъ:
Чудесень — выдохъ, чудень — вдохъ.
Свобода — тамъ, стѣсненье — здѣсь,
Волшебна нашей жизни смѣсь.
Сожметъ — молитву сотвори,
Отпустить — то же повтори.

Четыре блага

Чтобъ въ отведенныхъ имъ краяхъ
Не тосковать въ пустынь,
Арабамъ ниспослать Аллаха
Четыре благостыни.

Den Turban erst, der besser schmückt
Als alle Kaiserkronen;
Ein Zelt, daß man vom Orte rückt,
Um überall zu wohnen;

Ein Schwert, das tüchtiger beschützt
Als Fels und hohe Mauern;
Ein Liedchen, das gefällt und nützt,
Worauf die Mädchen lauern.

Und Blumen sing ich ungestört
Von ihrem Shawl herunter;
Sie weiß recht wohl, was ihr gehört,
Und bleibt mir hold und munter,

Und Blum und Früchte weiß ich euch
Gar zierlich aufzutischen;
Wollt ihr Moralien zugleich,
So geb ich von den frischen.

Geständnis

Was ist schwer zu verbergen? Das Feuer!
Denn bei Tage verrät's der Rauch,
Bei Nacht die Flamme, das Ungeheuer.
Ferner ist schwer zu verbergen auch
Die Liebe: noch so stille gehegt,
Sie doch gar leicht aus den Augen schlägt.
Am schwersten zu bergen ist ein Gedicht:
Man stellt es untern Scheffel nicht.
Hat es der Dichter frisch gesungen,